|  |  |
| --- | --- |
| **Anlage 1 zum Vertrag**  **nach DE-UZ 5  DIESE ANLAGE GILT FÜR: Antragsteller** | **Bitte nur dieses Formular verwenden!** |

**Umweltzeichen für "** **Hygienepapier "**

|  |  |
| --- | --- |
| **Antragsteller:**  (vollständige Anschrift) |  |
| **Ansprechpartner für Rückfragen:** |  |
| **E-Mail-Adresse:** |  |
| **Telefonnummer:** |  |
| **Handelsname des Produktes:** |  |
| **Produktkategorie Ziffern 3.1.1-3.1.3**  **(Krepp-/ Lebensmittel- oder ein anderes Papier. Bitte spezifizieren):** |  |
| **Funktion des Produktes** (z.B. Toilettenpapier, Küchentücher usw.)**:** |  |
| **Inverkehrbringer:**  (Bitte vollständige Anschrift) |  |

|  |  |
| --- | --- |
| **Ziffer:** | Hiermit wird erklärt, dass |
| **3.1** | - zur Herstellung der Hygieneprodukte gemäß Abschnitt 2 zu 100% Papierfasern aus Altpapier eingesetzt werden, |
| **3.1.1** | * Krepp-Hygienepapiere zu 100 % aus Altpapier hergestellt wurden, davon zu mindestens 80% aus Altpapier der unteren, mittleren und krafthaltigen Sorten sowie Sondersorten (Gruppen 1, 2, 4 und 5); 20% des Altpapiers dürfen aus der Sortengruppe 3 stammen, |
| **3.1.2** | - alle Hygienepapiere mit Lebensmittelkontakt (Küchentücher, Servietten, Papiere zum bestimmungsgemäßen oder vorhersehbaren Gebrauch für Lebensmittel) zu 100 % aus Altpapier hergestellt wurden, davon zu mindestens 50 % aus Altpapier der unteren, mittleren und krafthaltigen Sorten sowie Sondersorten (Gruppen 1, 2, 4 und 5); 50% des Altpapiers dürfen aus der Sortengruppe 3 stammen, |
| **3.1.3** | * alle anderen Hygienepapiere zu 100 % aus Altpapier hergestellt wurden, davon zu mindestens 65 % aus Altpapier der unteren, mittleren und krafthaltigen Sorten sowie Sondersorten (Gruppen 1, 2, 4 und 5); 35% des Altpapiers dürfen aus der Sortengruppe 3 stammen, |
| **3.1.4** | * alternativ nur dann, die potenziell DIPN-haltigen Altpapiersorten (2.05.00, 2.05.01 2.06.00, 2.06.01, 3.05.01, 3.06.00 und 5.09.00) eingesetzt wurden, wenn ein effizientes technisches System (z.B. Waschdeinking) besteht, mit dem DIPN überwiegend aus dem Faserkreislauf ausgeschleust wurde, * dass beim alternativen Einsetzen der Sorten 2.05.00, 2.05.01, 2.06.00, 2.06.01 und 5.09 der DIPN-Gehalt im Fertigprodukt maximal 50 mg/kg beträgt  (Messungen **einmal jährlich** gemäß DIN EN 14719), |
| **3.1.5** | * **einmal jährlich** der Gehalt von Bisphenol A, Bisphenol S und Pergafast 201 zu statistischen Zwecken durch ein neutrales Prüfinstitut (zertifiziert nach ISO 17025) bestimmt und RAL gGmbH vorgelegt wird, |
| **3.2** | - keine Stoffe oder Gemische, z.B. Farbmittel, Oberflächenveredelungsmittel, Hilfs- und Reinigungsmittel eingesetzt werden, die konstitutionelle Bestandteile mit folgenden Eigenschaften enthalten:   * + - * 1. es wurden keine Stoffe eingesetzt,   die die nach Artikel 59 Absatz 1 der REACH-Verordnung (EG/1907/2006) in die sogenannte SVHC-„Kandidatenliste“ aufgenommen wurden (SVHC - besonders besorgniserregende Stoffe)[[1]](#footnote-1),   * + - * 1. es wurden keine Stoffe zugesetzt, die gemäß den Kriterien der CLP-Verordnung (EG/1272/2008)[[2]](#footnote-2) mit den in der folgenden Tabelle 3-1 genannten H-Sätzen gekennzeichnet sind oder         2. die entsprechend der jeweils gültigen Fassung der TRGS 905[[3]](#footnote-3) als krebserzeugende, erbgutverändernde oder fortpflanzungsgefährdende Stoffe eingestuft sind,   Tabelle 3-1: H-Sätze gemäß CLP-Verordnung   |  |  | | --- | --- | | EG-Verordnung 1272/2008  (GHS-Verordnung) | Wortlaut | | Krebserzeugende, erbgutverändernde und fortpflanzungsgefährdende Stoffe | | | H340 | Kann genetische Defekte verursachen. | | H341 | Kann vermutlich genetische Defekte verursachen. | | H350 | Kann Krebs erzeugen. | | H350i | Kann bei Einatmen Krebs erzeugen. | | H351[[4]](#footnote-4) | Kann vermutlich Krebs erzeugen. | | H360F | Kann die Fruchtbarkeit beeinträchtigen. | | H360D | Kann das Kind im Mutterleib schädigen. | | H360FD | Kann die Fruchtbarkeit beeinträchtigen.  Kann das Kind im Mutterleib schädigen. | | H360Fd | Kann die Fruchtbarkeit beeinträchtigen.  Kann vermutlich das Kind im Mutterleib schädigen. | | H360Df | Kann das Kind im Mutterleib schädigen.  Kann vermutlich die Fruchtbarkeit beeinträchtigen. | | H361f | Kann vermutlich die Fruchtbarkeit beeinträchtigen. | | H361d | Kann vermutlich das Kind im Mutterleib schädigen. | | H361fd | Kann vermutlich die Fruchtbarkeit beeinträchtigen.  Kann vermutlich das Kind im Mutterleib schädigen. | | Sensibilisierende Stoffe | | | H317[[5]](#footnote-5) | Kann allergische Hautreaktionen verursachen. | | H344 | Kann bei Einatmen Allergie, asthmaartige Symptome oder Atembeschwerden verursachen | |
| **3.3** | - nur Fabrikationshilfs- und Papierveredelungsstoffe verwendet wurden, die in der  XXXVI. Empfehlung des BfR für "Papiere, Kartons und Pappen für den Lebensmittelkontakt"[[6]](#footnote-6) (Positivliste) in den Abschnitten B (Fabrikationshilfsstoffe) und C (Spezielle Papierveredelungs-stoffe) aufgeführt sind,  - die dort angegebenen Höchstmengen je nach Produkt bestimmungsgemäß eingehalten sind, |
| **3.4.1** | - bei der Aufbereitung der Altpapiere auf Chlor, halogenierte Bleichchemikalien und biologisch schwer abbaubare Komplexbildner wie z. B. Ethylendiamintetraacetate (EDTA) und Diethylentriaminpentacetate (DTPA) vollständig verzichtet wurde, |
| **3.4.2** | - keine zusätzlichen optischen Aufheller eingesetzt wurden (Ein bestimmter Anteil an optischen Aufhellern wird jedoch bereits durch die eingesetzten Altpapiere eingetragen), |
| **3.4.3** | - für die Herstellung der Hygienepapiere keine Nass- oder Trockenfestmittel oder andere Hilfsstoffe eingesetzt wurden, die Glyoxal enthalten, |
| **3.4.4** | - als Farbmittel keine Azofarbstoffe oder Pigmente eingesetzt wurden, die eines der in der REACH Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 , Anlage 8 oder in der aktuellen Fassung der TRGS 614[[7]](#footnote-7) genannten Amine abspalten können,  - keine Farbmittel (Pigmente oder Farbstoffe) eingesetzt wurden, die Quecksilber-, Blei-, Cadmium- oder Chrom VI-Verbindungen als konstitutionelle Bestandteile enthalten, |
| **3.4.5** | - keine mineralölhaltigen Fabrikationshilfsstoffe eingesetzt wurden, die aromatische Kohlenwasserstoffe mit einer Kohlenstoffatomanzahl ≥ 10 als Bestandteile enthalten,  - von den aliphatischen Kohlenwasserstoffen nur Stoffe der Kettenlänge C10 bis C20 eingesetzt wurden,  - Pflanzlich basierte Substitute für Mineralöl gentechnikfrei sein und aus nachhaltigem Anbau stammen sollten, |
| **3.4.6** | - keine mineralölhaltigen Papierveredelungsstoffe, Farbmittel sowie Basisöle eingesetzt wurden,  - pflanzlich basierte Substitute für Mineralöl gentechnikfrei sein und aus nachhaltigem Anbau stammen sollten, |
| **3.4.7** | - bei der Reinigung von Maschinen, Sieben oder anderer Anlagenteilen sowie in Deinking-Chemikalien, Schaumdämpfungsmitteln und Dispergiermitteln auf den Einsatz von Alkylphenolethoxylate (APEO) verzichtet wurde, |
| **3.5** | - Bei der Herstellung der Hygienepapiere nur Schleimverhinderungsmittel (Wirkstoffe der Produktart 12) und Materialschutzmittel für Fasern (Wirkstoffe der Produktart 9) nach Biozidprodukte-Verordnung eingesetzt wurden, die gemäß der Verordnung (EU) Nr. 528/2012 (BiozidVO) genehmigt wurden (EU-Liste der genehmigten Wirkstoffe) oder als notifizierte Altwirkstoffe für die jeweilig zutreffende Biozid-Produktart noch im EU-Altwirkstoffprogramm geprüft werden,  - darüber hinaus die verwendeten Biozid-Produkte keine Wirkstoffe enthalten, die nach Art. 10 der Verordnung (EU) Nr. 528/2012 zur Substitution vorgesehen sind,  - entsprechend nur solche Biozid-Produkte verwendet wurden, die für die Produktarten 9 und 12 und explizit für die gewünschte Verwendung zugelassen wurden.  Übergangsweise dürfen auch Biozid-Produkte, die notifizierte Altwirkstoffe der Produktarten 9 und 12 enthalten, die noch im EU-Prüfverfahren sind, bis zur Genehmigungsentscheidung auch ohne Zulassung weiterverwendet werden, wenn sie gemäß Verordnung über die Meldung von Biozidprodukten nach dem Chemikaliengesetz (Biozid-Meldeverordnung - ChemBiozidMeldeV) gemeldet wurden.  - bis zum jeweiligen Wirksamwerden der Zulassungspflicht für Biozid-Produkte mit notifizierten Altwirkstoffen, die noch im EU-Prüfverfahren sind, nur die Stoffe genutzt wurden, die zusätzlich in der XXXVI. Empfehlung des BfR aufgeführt sind,  - gegebenenfalls Fabrikationshilfs- und Papierveredelungsstoffe, die bei der Herstellung der Recyclingpapiere eingesetzt wurden, die verkehrsfähige Biozidprodukte mit Wirkstoffen der Produktart 6 (Schutz von Fertigerzeugnissen in Behältern gegen mikrobielle Schädigung zwecks Verlängerung ihrer Haltbarkeit ("Topfkonservierer")) enthalten. Restgehalte dieser Biozidprodukte werden akzeptiert;  -die zulässigen Biozid-Wirkstoffe jedoch nur in sehr geringen Mengen in den Fertigerzeugnissen verbleiben;  - entsprechend Farbmittel, Oberflächenveredlungsmittel, Hilfs- und Beschichtungsstoffe, welche Isothiazolinone enthalten, nur so verwendet wurden, dass in den Extrakten der fertiggestellten Hygienepapiere insgesamt nicht mehr als die nachfolgend aufgeführten Mengen nachweisbar sind:   * Mischung aus 5-Chlor-2-methyl-4-isothiazolin-3-on, ca. 3 Teile, und 2-Methyl-4-isothiazolin- 3-on, ca. 1 Teil (CIT:MIT): 25 μg/dm² * 2-Methyl-4-isothiazolin-3-on (MIT): 80 μg/dm² |
| **3.6** | - Lotionen, Duftstoffe, Bakteriensuspensionen sowie antibakterielle Ausrüstungen bei der Herstellung der Hygienepapiere nicht eingesetzt wurden, |
| **3.7.1** | - die Hygieneprodukte einen maximalen Weißgrad von 80 % (inklusive UV-Anteil) nach ISO 2470 oder eine maximale CIE Weiße von 100 nach DIN ISO 11475 nicht überschreiten, |
| **3.7.2** | - die Konzentration von Chlorpropanolen im je nach Produkt bestimmungsgemäß hergestellten Wasserextrakt von Hygienepapieren, die in der XXXVI. Empfehlung des BfR angegebenen Werte nicht überschreiten, |
| **3.7.3** | * bei der Prüfung des Ausblutens von Farbstoffen nach DIN 646 [Farbechtheit von gefärbtem Papier und Pappe] bei allen gefärbten oder bedruckten Produkten mindestens die Stufe 4 des Graumaßstabes erreicht wurden; * Servietten, Küchentücher und Papiere zum bestimmungsgemäßen Gebrauch für Lebensmittel die Stufe 5 des Graumaßstabes erreicht wurde, |
| **3.7.4** | - für Küchentücher, Servietten und Papiere zum bestimmungsgemäßen Gebrauch für Lebensmittel eine Prüfung des Ausblutens von optischen Aufhellern erfolgte,  - im Ergebnis des Testes nach DIN 648 [Farbechtheit von optisch aufgehelltem Papier und Pappe] soll die Stufe 5 erreicht wurden, |
| **3.8** | - die Produkte für den bestimmungsgemäßen Gebrauch geeignet sind, |
| **3.9** | - keine Verbundverpackungen sowie keine Beschichtungen der Papiere/Kartonagen mit Kunststoffen oder Metallen eingesetzt wurden,  - Verkaufsverpackungen aus Papier und Kartonage zu mindestens 95 Gew.-% auf Basis von Altpapier/Rezyklat hergestellt sind,  - Umverpackungen aus Papier und Kartonage zu mindestens 95 Gew.-% auf Basis von Altpapier/Rezyklat hergestellt sind,  - der zugelassene Primärfaseranteil NICHT aus besonders schützenswerten Wäldern, wie z. B. tropischen oder borealen Urwäldern stammt,  - für die eingesetzten Frischfaser ein FSC-/ PEFC-Zertifikat vorgelegt wurde,  - für Kunststoffverpackungen bei Verkaufsverpackungen nur sortenreine Kunststoffe ohne Beschichtung zum Einsatz kommen,  - PVC-haltige Kunststoffe nicht zum Einsatz kommen,  - die Verwendung von Post-Consumer-Rezyklatkunststoffen angestrebt wird,  - sofern Biokunststoffe aus nachwachsenden Rohstoffen verwendet wurden, stammen diese aus nachhaltigem Anbau auf Anbauflächen, die nachweislich ökologisch und sozialverträglich bewirtschaftet werden,  - eingekaufter Zertifikate auf der Basis von Book & Claim nicht verwendet wurden,  - Zertifizierungsnachweise der Rainforest Alliance (SAN), Bonsucro und  REDcert EU nicht verwendet wurden,  - die Verkaufsverpackung einen für ein Recycling verfügbaren Wertstoffgehalt von mehr als 95 % hat (Die Recyclingfähigkeit der Verpackung ist gemäß des von der Zentralen Stelle Verpackungsregister veröffentlichten Mindeststandards zur Bemessung der Recyclingfähigkeit systembeteiligungspflichtiger Verpackungen in der jeweils aktuellen Fassung[[8]](#footnote-8) zu ermitteln), |
| **3. 10** | - als **Direkteinleiter** die Emissionswerte gemäß Tabelle 3-2 eingehalten wurden,  Tabelle 3-2: Zulässige Höchstwerte für Emissionsparameter (Abwasser) bei der Papierherstellung als Jahresmittelwerte   |  |  |  | | --- | --- | --- | | Parameter | Höchstwert für Abwasser-Emission  (Jahresmittelwert als Fracht oder Konzentration) | | |  | Papierfabrik mit Deinking | Papierfabrik ohne Deinking | | Abwasser-Volumenstrom | <25 m³/Adt | <10 m³/Adt | | CSB | <3 kg/Adt | <1,3 kg/Adt | | BSB5 | <0,15 kg/Adt oder <25 mg/l | <0,15 kg/Adt oder <25 mg/l | | AOX | < 0,01 kg/Adt | < 0,01 kg/Adt | | Gesamt N (anorganisch + organisch N) (TNb) | 0,15 kg/Adt oder 15 mg/l | 0,09 kg/Adt oder 15 mg/l | | Gesamt-P | 0,015 kg/Adt oder 1,5 mg/l | 0,008 kg/Adt oder 1,5 mg/l |   Adt = Tonne luftgetrocknetes Papier (Air dried ton)  CSB = Chemischer Sauerstoffbedarf  BSB5 = Biologischer Sauerstofbedarf (5 Tage)  AOX = Adsorbierbare Organisch gebundene Halogene  Gesamt N = Gesamt Stickstoff TNb = Gesamter gebundener Stickstoff (engl. Total Nitrogen bound).[[9]](#footnote-9)  Gesamt P = Gesamt Phosphor  -als **Indirekteinleiter** die Grenzwerte in der Tabelle 3-2 und insbesondere für den Abwasser-Volumenstrom und den AOX-Wert am Ort der Vermischung, eingehalten wurden, |
| **3.11** | - dass die Emissionsparameter für Abluft  Tabelle 3-3: Zulässige Höchstwerte für Emissionsparameter (Abluft) bei der Papierherstellung als Jahresmittelwerte (JMW) in kg/t (lutro)   |  |  |  | | --- | --- | --- | |  | Schwefel (S) als JMW | NOx als JMW | | Altpapierstoffaufbereitung | 0,2 kg/t | 0,25 kg/t | | Hygienepapierherstellung | 0,3 kg/t | 0,5 kg/t |   gemessen wurden und zur Kenntnis genommen wurde, dass die Grenzwerte der Tabelle 3-3 eingehalten werden sollten (nicht müssen), |
| **3.13** | - dass die Grenzwerte der Tabelle 3-4 eingehalten wurden, Tabelle 3-4: Zulässiger maximaler Verbrauch an Prozesswärme und Strom bei der Papierherstellung (Jahresmittelwerte in kWh/t lutro bzw. air dried ton)   |  |  |  | | --- | --- | --- | |  | Prozesswärme in kWh/t | Elektrischer Strom in kWh/t | | Papierfabrik mit Deinking | 2.500 | 1.650 | | Papierfabrik ohne Deinking | 1.700 | 950 | | Getrockneter deinkter Altpapierstoff (DIP) | 900 | 950 |   Die Überschreitung der Summe aus Prozesswärme- und elektrischem Strombedarf um insgesamt 10% ist zulässig; |
| **3.14** | -dass zur Kenntnis genommen wurde, dass geprüft wird, ob künftig bei der Revision der Kriterien verbindliche Einsatzmengen an Kunststoffrezyklaten in Verpackungen gefordert werden, in welchem Umfang und Zeitrahmen der Umstieg auf nachhaltige Energieträger (Zukauf und Eigenerzeugung) gefordert werden kann, in welchem Umfang zukünftig für die Energiegewinnung (Zukauf und Eigenerzeugung) Energieträger aus erneuerbaren Quellen verwendet werden sollen, und Kohle und Holzbiomasse als Energierträger bei der thermischen Energieerzeung ausgeschlossen werden, das Vorkommen von Mikroplastik im Produkt soll nach Möglichkeit untersucht werden kann. |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Bitte eine ***AUSWAHL*** treffen (bitte nur **eine** Option auswählen) | | |
| Ziffer | Ferner wird erklärt, dass | **ja** |
| **3.5** | Farbmittel, Oberflächenveredlungsmittel, Hilfs- und Beschichtungsstoffe, welche nachfolgende Isothiazolinone enthalten,   * Mischung aus 5-Chlor-2-methyl-4-isothiazolin-3-on, ca. 3 Teile, und 2-Methyl-4-isothiazolin- 3-on, ca. 1 Teil (CIT:MIT): 25 μg/dm² * 2-Methyl-4-isothiazolin-3-on (MIT): 80 μg/dm² |  |
|  | NICHT eingesetzt wurden |  |
|  | **Oder** |  |
|  | Farbmittel, Oberflächenveredlungsmittel, Hilfs- und Beschichtungsstoffe, welche nachfolgende Isothiazolinone enthalten,   * Mischung aus 5-Chlor-2-methyl-4-isothiazolin-3-on, ca. 3 Teile, und 2-Methyl-4-isothiazolin- 3-on, ca. 1 Teil (CIT:MIT): 25 μg/dm² * 2-Methyl-4-isothiazolin-3-on (MIT): 80 μg/dm² |  |
|  | eingesetzt wurden; |  |
|  | Farbmittel, Oberflächenveredlungsmittel, Hilfs- und Beschichtungsstoffe, welche Isothiazolinone enthalten, nur so verwendet wurden, dass in den Extrakten der fertiggestellten Hygienepapiere insgesamt nicht mehr als die nachfolgend aufgeführten Mengen nachweisbar sind:   * Mischung aus 5-Chlor-2-methyl-4-isothiazolin-3-on, ca. 3 Teile, und 2-Methyl-4-isothiazolin- 3-on, ca. 1 Teil (CIT:MIT): 25 μg/dm² * 2-Methyl-4-isothiazolin-3-on (MIT): 80 μg/dm². |  |
|  | Die extrahierbare Menge der o. g. Biozide im Fertigerzeugnis wurde nachgewiesen gemäß „Leitfaden zur Überprüfung der Stoffübergänge von Bedarfsgegenständen aus Papier, Karton und Pappe“ des BfR. Die Extrakte wurde gemäß "Methodensammlung zur Untersuchung von Papier, Karton und Pappe für den Lebensmittelkontakt“ des BfR sowie gemäß der DIN EN 645 (Herstellung Kaltwasserextrakt) je nach Produkt bestimmungsgemäß hergestellt. Die Quantifizierung erfolgte gemäß LC-MS (Flüssigchromatografie und Massenspektrometrie).  Der Prüfbericht eines neutralen Prüfinstitutes, akkreditiert nach ISO 17025 liegt vor. |  |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Ort:** |  |  |  |
|  |  |  |
| **Datum:** |  |  |

**Rechtsverbindliche Unterschrift / Firmenstempel**

1. https://echa.europa.eu/web/guest/candidate-list-table [↑](#footnote-ref-1)
2. www.reach-compliance.ch/ghsclp/ [↑](#footnote-ref-2)
3. www.baua.de/DE/Angebote/Rechtstexte-und-Technische-Regeln/Regelwerk/TRGS/TRGS-905.html [↑](#footnote-ref-3)
4. Ausgenommen Titandioxid, da sich die Einstufung nur auf einatembare Stäube bezieht. [↑](#footnote-ref-4)
5. Eine Ausnahme ergibt sich für die Schleimverhinderungs- und Konservierungsmittel, siehe Punkt 3.5 [↑](#footnote-ref-5)
6. http://bfr.ble.de/kse/faces/DBEmpfehlung.jsp [↑](#footnote-ref-6)
7. <http://www.baua.de/nn_16790/de/Themen-von-A-Z/Gefahrstoffe/TRGS/pdf/TRGS-614.pdf> [↑](#footnote-ref-7)
8. Abzurufen unter: https://www.verpackungsregister.org/stiftung-behoerde/mindeststandard-21-verpackg [↑](#footnote-ref-8)
9. TNb ist ein Summenparameter, der die Gesamtbelastung des Wassers mit Stickstoffverbindungen widerspiegelt, die darin zum Beispiel in Form von Ammonium, Nitriten oder Nitraten oder organischen Stickstoffverbindungen vorkommen können. Eine geeignete Methode zur Bestimmung dieses Parameters ist in DIN EN 12260 beschrieben. [↑](#footnote-ref-9)